

Der Bürgermeister

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**

**Pressestelle**

Nancy Kersten  
Pressesprecherin

Alexander Leifels  
Mitarbeiter

Telefon  
(03334) 64 – 512/513  
Telefax  
(03334) 64 - 519

Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswalde

e-Mail  
pressestelle@eberswalde.de  
(nur für formlose  
Mitteilungen ohne digitale  
Signatur)

Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

Nr. 247/15 vom 24. September 2015

### **Entschiedene Zurückweisung von Vorwürfen Stadt setzt demokratisch entschiedenen Beschluss um**

Die Vorwürfe zur Baumaßnahme im Zentrum von Finow weist die Stadtverwaltung Eberswalde mit Entschiedenheit zurück. „Wir setzen hier den Beschluss um, der von den Mitgliedern des Hauptausschusses im Februar 2015 gefasst wurde. Die Kritik der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen Eberswalde ist haltlos und es ist sehr bedauerlich, dass die Stadtverwaltung und ein demokratisch beschlossenes Projekt, welches vorher mehrmals ausführlich im Bauausschuss besprochen wurde, ins schlechte Licht gestellt werden“, so Anne Fellner, die Baudezernentin von Eberswalde. Und fügt hinzu: „Diese Reaktion zeigt uns, die Fraktion hat keine Visionen für Finow! Stattdessen wird ein Projekt angegriffen, gegen das man zwar gestimmt hatte, aber keine politische Mehrheit finden konnte.“

Die Baumaßnahme in Finow ist aus mehreren Gründen wichtig: 1. Die Stadt kommt im Zuge der Baumaßnahme ihrer Pflicht der Schulwegsicherung und dem Ziel der barrierefreien Fußweggestaltung nach. 2. Es werden die bisherigen Verkehrsströme entflochten und in einen risikoarmen Verlauf gebracht. 3. Der historische Ortskern von Finow wird zudem neu gestaltet und erhält rund um die Friedenseiche eine hohe Aufenthaltsqualität.

Im Vorfeld der Baumaßnahme wurde ausführlich über die Friedenseiche diskutiert und die Planungen so gestaltet, dass die Bedingungen für den Baum besser werden. So wurden ausführliche Suchschachtungen vorgenommen, wobei sich zeigte, dass sich unter der bisherigen Baumscheibe eine historische Pflasterschicht befindet, die den Boden dort seit über einem Jahrhundert versiegelt. Gegenüber dieser Situation erhält der alte, ehrwürdige Baum nun 140 Quadratmeter Luft und durch die Neigung der umliegenden Flächen Wasser. „Der Erhalt und das prägende Bild des Baumes sind Leitmotiv der Planung. Die Baumaßnahme ist für den Ortsteil Finow von großer Bedeutung. Genau aus diesem Grunde haben wir im Vorfeld Anregungen in die Planungen

einbezogen. Wir gefährden weder die Friedenseiche, noch versiegeln wir zusätzliche Flächen“, betont die Baudezernentin.